

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
23. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan
am Donnerstag, dem 12.10.2017 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
18:30

Vorsitz

Stv. Jochen Sack

CDU-Fraktion

Stv. Nadine Bartz-Jetzki
Stv. Vincent Endereß

SPD-Fraktion

Stv. Uwe Elker
Stv. Marion Klaus
AM Yvonne Streicher

WLH-Fraktion

AM Anneli Schniewind

FDP-Fraktion

AM Thomas Kirchhoff

Schriftführer

Herr Dietmar Pantel

Vertretung für Herrn Scholz

stimmberechtigte Mitglieder

AM Angelika Bachmann-Blumenrath
AM Martin Haesen
AM Thomas Krautwig
AM Dr. Reinhard Pech
AM Sabine Rother

Vertretung für AM Knaup

beratende Mitglieder

Herr Peter Burek
AM Thomas Küppers
AM Renate Tappen

Vertreter des Jugendparlamentes

Herr Dominik Budych

Verwaltung

1. Beigeordnete/r Dagmar Formella

VA Elke Fischer

Gleichstellungsbeauftragte
Frau Nicole Kregel

Der Vorsitzende Jochen Sack eröffnet um 17:00 Uhr die 23. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung öffentliche Sitzung

Der **Vorsitzende** eröffnet um 17:00 Uhr die 23. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

1./ Jugendfragestunde und Jugendparlament aktuell

Protokoll:

Jugendfragestunde:

Es sind keine Jugendlichen anwesend, die eine Frage stellen.

Jugendparlament aktuell:

Herr Dominik Budych berichtet, dass mit dem Ende der Legislaturperiode nun die anstehenden Wahlen 2018 im Fokus liegen. Ziel sei es, sowohl eine höhere Wahlbeteiligung zu erreichen, als auch mehr Jugendliche dafür zu gewinnen, sich zur Wahl zu stellen.

Durch die Konzentration auf die Wahlen widme man sich zurzeit weniger den größeren Projekten, er benennt aber das Projekt der Verschönerung der Telekomkästen.

Stv. Vincent Endereß stellt die Frage an den Vertreter des Jugendparlamentes, wie viele der jetzt Aktiven sich erneut zur Wahl stellen werden. **Herr Dominik Budych** antwortet darauf, dass vier bis fünf Mitglieder die Altersgrenze überschritten haben werden und ein Mitglied verzogen ist. Im neuen Jugendparlament werde es also eine Mischung aus neuen Mitgliedern und bisher Aktiven geben.

2./ Bericht zur Sanierung des Spielplatzes "Schirrmannweg"

Protokoll:

Herr AL Sbrzesny und Herr Heilke vom Betriebshof stellen drei mögliche Varianten

für neue Spielgeräte auf dem Spielplatz „Schirrmannweg“ vor.

- Variante 1 sieht einen Bereich für Kleinkinder (Waldgiraffe) und einen für größere Kinder (4-Turm-Spielanlage). Die Anlage besteht aus Stahl und hochwertigem Kunststoff.
- Variante 2 besteht aus Robinienholz und trennt ebenfalls Kleinkindbereich und Bereich für die größeren Kinder. Für die Kleinkinder ist eine „Buddelbude“ vorgesehen.
- Variante 3 trennt die Bereiche für kleinere und größere Kinder nicht auf. Vorteil hier sei eine optimale Platznutzung.

Vors. Jochen Sack fragt nach dem weiteren Prozedere. Die **Verwaltung** antwortet darauf, dass der nächste Schritt nun ein Ortstermin des Jugendamtes mit den Anwohnern voraussichtlich am 04.11.2017 sei.

Stv. Uwe Elker schlägt vor, auch im JHA ein Meinungsbild darüber einzuholen, welche Variante zu bevorzugen sei. Die **SPD-Fraktion** sei für eine Trennung des Klein- und Großkinderbereiches und spreche sich daher für die Varianten 1 oder 2 aus, tendiere aber zu 1.

AM Thomas Kirchhoff stellt die Frage, ob sich die Varianten in Anschaffungs- und Unterhaltungskosten unterscheiden. Herr Sbrzesny vom Betriebshof erklärt, dass alle Anlagen aus sehr hochwertigem Material und daher sehr wartungsarm seien. Darauf verweisen auch die langen Garantiezeiten. Bei den Anschaffungskosten gebe es keine großen Unterschiede.

AM Thomas Kirchhoff favorisiert die Variante 1.

Stv. Vincent Endereß präferiert ebenfalls die Variante 1. Zwar sei ein akuter Handlungsbedarf bezüglich des Spielplatzes „Schirrmannweg“ gegeben, mit Verweis auf den Unterausschuss Spielflächenleitplan fragt er, ob auch dort benannte kurzfristige Maßnahmen schon umgesetzt wurden. Hier antwortet Herr Sbrzesny, dass dazu noch nicht die Mittel zur Verfügung standen. Im Unterschied zum Spielflächenleitplan, der nach einem Spielwert entscheide, müsse der Betriebshof nach der Nutzbarkeit entscheiden. Unter Umständen müsse die Entscheidung getroffen werden, ob ein Spielplatz saniert oder geschlossen werde.

AM Anneli Schniewind spricht sich eher für die Variante 1 aus.

AM Renate Tappen berichtet aus ihrer Erfahrung, dass kleinere Kinder gerne das tun, was die größeren tun. Intuitiv neige sie daher zu Variante 3.

Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

3./ Bericht zur aktuellen Situation der Flüchtlingskinder

Protokoll:

Die **Verwaltung** berichtet, dass es aktuell 74 Kinder unter den Flüchtlingen gebe. 67 befinden sich im Kindergartenalter, 7 seien Schulkinder.

Von den Kindern im Kindergartenalter besuchen 30 eine Kindertageseinrichtung, 5 werden in der Tagespflege betreut.

Es sei geplant, die Träger zu dem Thema „Integration von Flüchtlingskindern in Kindertageseinrichtungen“ anschreiben und sie um einen Sachstandsbericht für die nächste JHA-Sitzung zu bitten.

AM Angelika Bachmann-Blumenrath hat sich bereits für diese Sitzung auf ein Feedback vorbereitet. Die AWO betreue derzeit sieben Kinder aus Flüchtlingsfamilien, erste kamen bereits 2015.

Die Eltern zeigen sich sehr interessiert an der Einrichtung und wollen auch dass ihre Kinder dort eine Bildung erhalten. Von Seiten der Eltern bestehe viel Vertrauen und man habe keine negativen Erfahrungen gemacht.

Schwierig sei es für einen Träger jedoch, wenn Kinder plötzlich die Einrichtung verlassen. Dies sei der Fall bei einer Inobhutnahme gewesen, aber auch ein unsicherer Status der Eltern mit folgender Abschiebung sei der Grund. Auch gebe es keine Standards, wie der Träger im Vorfeld informiert werde, wenn Kinder die Einrichtung aus diesen Gründen verlassen.

Der **Verwaltung** sei das Problem, auch verbunden mit dem Finanzrisiko für den Träger, bewusst. Es müsse überlegt werden, wie das abgedeckt werden könne.

AM Sabine Rother berichtet für die Private Kindergruppe, dass dort 8 Kinder aus Flüchtlingsfamilien betreut werden. Die Eltern der Kinder zeigen sich sehr engagiert und auch auf Seiten der anderen Eltern gebe es viel Engagement. So bestehen etwa für Flüchtlingsfamilien Familienpatenschaften.

AM Renate Tappen berichtet, dass sich 5 Flüchtlingskinder in zwei Tagespflegestellen befinden. Grundsätzlich funktioniere es gut, schwierig sei es aber, für die Eltern ein Verständnis zu wecken, die Kinder auch in einer Kindertageseinrichtung anzumelden.

Die Sitzung wird kurz unterbrochen, damit Frau Basic von der Flüchtlingshilfe der Caritas aus ihren Erfahrungen berichten kann. Die Kinder über Drei sehe sie gut versorgt, bei den Kindern unter Drei sei es aber schwierig, die Eltern davon zu überzeugen, dass sie ihre Kinder in einer Tageseinrichtung anmelden. Sie sehen ihre Kinder noch als zu klein an und verstehen nicht, warum eine Anmeldung frühzeitig erfolgen müsse.

In der Unterkunft Kaiserstraße gebe es eine regelmäßige Kinderbetreuung und während der Ferien habe es ein Ferienprogramm gegeben.

Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

4./ Sachstand zur Kindergartenbedarfsplanung 2018/2019

Protokoll:

Der **Vors. Sack** nimmt Bezug auf die per Email gestellten Fragen der GAL-Fraktion. (s. Anlage 1)

Zu Punkt 1 antwortet die **Verwaltung**, dass auch die Personalsituation im Jugendamt für die Entscheidung der Verwaltungsleitung maßgebend gewesen sei. Näheres dazu könne man im nichtöffentlichen Teil sagen.

Zu Punkt 2 wird erläutert, dass eine quantitative Analyse erstellt werde, unter Berücksichtigung der Fragen „Weiterentwicklung zu inklusiven Einrichtungen“ und „Flüchtlingskinder“.

Zu Punkt 3 wird darauf verwiesen, dass man wie in der Vergangenheit die Gesprächskultur mit allen Trägern fortsetzen werde.

Zu Punkt 4 lasse sich sagen, dass das nicht der Fall sein werde, da es sich im Hinblick auf die Sitzungstermine nicht realisieren lasse.

Die Leistungsbeschreibung werde man dem Vorsitzenden des JHA zukommen lassen und die werde auch in die nächste Sitzung von JHA und AG 78 einfließen.

Der **Vors. Jochen Sack** schließt daraus, dass im Haushalt Spielräume – „Platzhalter“ – für eventuell kurzfristige Maßnahmen geschaffen werden müssen.

Aus seiner Sicht sollte die Leistungsbeschreibung für die externe Vergabe auch nicht nur dem JHA Vorsitzenden zugestellt werden, sondern es müsse eine Abstimmung im gesamten JHA geben.

Stv. Vincent Endereß kritisiert, dass die GAL-Fraktion Dinge in den öffentlichen Teil bringe, die noch nicht veröffentlicht seien.

AM Dr. Reinhard Pech fragt, wie viele Geburten und wie viele Anmeldungen vorliegen. Die Verwaltung nennt zu den Anmeldungen Zahlen, weist aber darauf hin, dass es sich nur um einen momentanen Stand handle, der großen Schwankungen unterliege, weshalb diese Zahlen keine zuverlässigen Aussagen zulassen, aufgrund derer Entscheidungen zutreffen wären. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich um eine Anmelde-Liste, nicht um eine Warteliste handle.

Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

5./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Stv. Klaus fragt an, ob es eine Möglichkeit gebe, dass die Kinder aus der Flüchtlingsunterkunft „Landesfinanzschule“ den Spielplatz der benachbarten Kindertageseinrichtung nutzen können.

Die **Verwaltung** antwortet hierzu, dass zunächst Gespräche mit dem Träger geführt werden müssen. Eine Antwort auf die Anfrage werde es im JHA geben.

Stv. Vincent Endereß fragt nach dem Hintergrund zu einem Presseartikel, aus dem zu entnehmen sei, dass möglichen Tagespflegeeltern empfohlen werde, eine Tagespflegestelle nicht in Haan zu eröffnen.

Der Presseartikel zur Tagespflege ist im Kontext zur Eröffnung einer neuen Tagespflegestelle veröffentlicht worden. Aus Sicht des JA wird keine Beschränkung zum Ausbau von Tagespflegestellen erteilt. Bei Rückfragen von Interessierten wird i.d.R. argumentiert, dass es eine Anmeldeleiste gibt und die Nachfrage der Eltern nicht immer gedeckt wird

AM Thomas Kirchhoff fragt an, welche Bedingungen es gebe und welche Verwendung geplant sei für die zusätzlichen Mittel (1 Mio.€) , die die Landesregierung für Kindergärten zur Verfügung stelle.

Die **Verwaltung** antwortet, die Stadt Haan werde nach den vorliegenden Informationen 1 Mio. € erhalten. Die Tagespflege und neue Einrichtungen sind hiervon nicht erfasst. Die Mittel sind über die Stadt an die Träger weiterzuleiten. Sie sind auch für das Kindergartenjahr 2018/2019 verwendbar.

6./ Mitteilungen

Protokoll:

AM Renate Tappen teilt mit, dass in der Tagespflege Haan ein Generationenwechsel anstehe, da einige Tagesmütter/ -väter in absehbarer Zeit altersbedingt ausscheiden werden. Neue Kräfte seien gefragt, insofern sei es keinesfalls so, dass wie in dem in der Anfrage von **Stv. Vincent Endereß** erwähnten Pressebericht davon abgeraten werde, eine Tagespflegestelle in Haan zu eröffnen.

Die Verwaltung verteilt eine Sachstandsmitteilung zum „Defizitausgleich“ OGS-Standort Don-Bosco.